

3. 146. a (1)

Nr. 2758.

K u n d m a c h u n g.

Bei der am 16. März d. J. Statt gefunde-
nen Verlosung deutscher Münzscheine ist die Serie
U. 5 der Scheine à 10 kr. gezogen worden.

Hierauf kann jeder mit dem Buchstaben U. 5
bezeichnete deutsche Münzschein zu 10 kr. vom
16. Mai 1853 angefangen, binnen zwei Mona-
ten, gegen sechs Kreuzer in Silber und vier Kreu-
zer in Kupfercheidemünze, bei der dazu bestimm-
ten Verwechslungscasse in Wien (Herrngasse n. ö.
ständ. Gebäude) und bei den Landeshaupt- (Ein-
nahme-) Cassen in den Kronländern umgewech-
selt werden.

Uebrigens werden diese verlosenen Münzscheine
nach Ablauf der obigen Frist, gleich den nicht
verlosenen, bei allen öffentlichen Cassen noch fortan
statt Barem angenommen. Was zu Folge h.
Finanz-Ministerial-Erlasses vom 16. März
d. J., 3. 4341, zur Wissenschaft bekannt gege-
ben wird.

Von der k. k. Steuerdirection in Krain.
Laibach am 28. März 1853.

St. 2758.

R A Z G L A S.

16. Marca t. l. so bili denarni listki
serie U. 5 po 10 kr. izsrečkani.

Vsaki s čerko U. 5 zaznamovani nems-
ki dnarni listik za 10 kr. se zamore tadaj
od 16. Maja 1853 v dvéh mescih za šest
krajcarjev v srebru in šteri krajcarje v kufru
pri v to namenjeni zamenjavni dnarnici na
Dunaju (v gosposkih ulicah, v poslopju
zdoljno - avstrijskih stanov) in pri dežel-
nih glavnih (prejemnih) dnarnicah v kro-
novinah zamenjati.

Sicer pa se bodo ti izsrečkani dnarni
listki po preteku tega časa enako neizsreč-
kanim pri vsih javnih dnarnicah namest
gotovega denarja jemali.

To se da vsled razpisa vis. c. k. denaršt-
vinega ministerstva 16. Marca t. l. št.
4341 vediti.

Od c. k. dayknega vodstva na Krajs-
kim V Ljubljani 28. Marca 1853.

3. 140. a (2)

Nr. 1220.

Jagd = Verpachtung.

Am 22. April d. J. Vormittags um 9
Uhr wird die versteigerungsweise Verpachtung
der, der Ortsgemeinde Brunnorf zuständigen
Jagdbarkeit vor dieser k. k. Bezirkshauptmann-
schaft vorgenommen werden.

Wozu Pachtliebhaber mit dem Beifolge hiemit
eingeladen werden, daß die wesentlichen Pachtbe-
dingnisse aus den Bestimmungen des allerhöchsten
Jagd-Patentes vom 7. März 1849 und aus
der Verordnung des hohen Ministeriums des
Inneren vom 15. December 1852 entnommen
werden wollen.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach am
24. März 1853.

Der k. k. Bezirkshauptmann:
Thomas Glantschnig.

3. 138. a. (3)

Nr. 2399.

Concurs - Ausschreibung.

Bei dieser k. k. Bezirkshauptmannschaft kom-
men mit 1. Mai 1853, zu Folge h. Statthalte-
rei-Verordnung vom 19. November 1852, 3.
10694, für den Steuerbezirk Umgebung Laibach
auf die Dauer des Bedarfes vier Bezirksdieners
Posten mit dem Standorte in Laibach zu besetzen,
mit welchen eine jährliche Löhnung von je Ein-
hundert fünfundsiebenzig Gulden 50 kr. aus der
Bezirkskasse des Steuerbezirkes Umgebung Lai-
bachs verbunden ist.

Bewerber um diese Posten haben ihre docu-
mentirten Bittgesuche, worin sich über Alter, Re-
ligion, Kenntniß der deutschen und krainischen

Sprache, Moralität und bisherige Dienstleistung
glaubwürdig auszuweisen ist, bis längstens 15.
April l. J. hieran zu überreichen, wozu nur
noch beigefügt wird, daß dieselben auch lesens-
und schreibenskundig sein müssen.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach am
23. März 1853.

Thomas Glantschnig.

3. 132. a (3)

Nr. 1275.

E d i c t.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wird
den auf dem Gute Thurnlack versicherten ehema-
ligen Unterthanen dieses Gutes aus den Gemein-
den Besulack und Dobeß, Bigaun und Bresje,
Zeuscheß und Tepalle, dann Zinkniß und Nie-
derdorf mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert:

Es habe Herr Anton Galle, Eigenthümer des
Gutes Thurnlack, um die Verhandlung wegen
Zuweisung der Bezugsrechts-Entschädigungscapi-
talien des eben erwähnten Gutes angesucht, und
es sei darüber die Tagsatzung auf den 9. April
1853 Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeord-
net worden.

Da die obgedachten ehemaligen Unterthanen
diesem Gerichte unbekannt sind, so hat man zu
ihrer Bertheidigung und auf ihre Gefahr und
Unkosten den Gemeinderath Hrn. Andreas Krenn
von Bigaun als Curator bestellt, mit welchem
bezüglich ihrer die Verhandlung nach den be-
stehenden Gesetzen ausgeführt und entschieden
werden wird.

Die obgedachten ehemaligen Unterthanen wer-
den dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allen-
falls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder
inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbe-
helfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst
einen andern, jedoch gemeinschaftlichen Sachwal-
ter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu
machen, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege
einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie
sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden
Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach den 15. März 1853.

3. 145. a (1)

Nr. 899.

Vicitations = Verlautbarung.

Die hohe k. k. Statthalterei hat mit Erlaß
vom 17. März l. J., 3. 1011 Pr., die Her-
stellung einiger Adaptirungsbauten im hiesigen
k. k. Polizei-Directionsgebäude genehmigt, und
es wird wegen Hintangabe derselben am 9. April
laufenden Jahres Vormittags um 10 Uhr im
Amtslocale der k. k. Landesbaudirection eine
Minuendo-Vicitation abgehalten werden.

Nach dem adjustirten Kostenanschlage betra-
gen die erforderlichen Materialien und Professio-
nisten-Arbeiten sammt Fuhr- und Handlöhnan-
gen, und zwar:

die Maurer-Arbeiten	244 fl. 31 1/2 kr.
» Steinmetz- dto	13 » 44 »
» Zimmermanns-Arbeiten	20 » 20 »
» Tischler- »	146 » 2 1/2 »
» Schlosser- »	171 » 34 »
» Spengler- »	3 » 54 »
» Anstreicher- »	67 » — »
» Glaser- »	24 » 35 »
» Zimmermaler- »	74 » — »
» Hafner- »	42 » — »
zusammen	797 fl. 41 kr.

Unternehmungslustige werden zu der Verhand-
lung mit dem Bemerken eingeladen, daß ein jeder
derselben noch vor der Vicitation ein 10% Badium
des Ausrufspreises entweder im Barem oder fidei-
jussorisch zu Handen der Vicitations-Commission
zu erlegen hat, welches Badium dem Ersteher als
Caution zurückbehalten, den übrigen Vicitanten
aber nach der Versteigerung gleich zurückgestellt
werden wird. — Uebrigens wird die Vicitation
vorerst nach den einzelnen Rubriken getrennt

vorgenommen, es bleibt jedoch den Vicitanten
unbenommen, die sämmtlichen Arbeiten um oder
unter dem, durch die Detail-Vicitation herabge-
minderten Betrag zu übernehmen.

Die Vicitations-Bedingnisse können in den
gewöhnlichen Amtsstunden im Amtslocale der k. k.
Landes-Baudirection eingesehen werden.

Von der k. k. Landes-Baudirection für Krain.
Laibach am 27. März 1853.

3. 136. a (2)

Nr. 204.

Wiesen = Verpachtung.

Die Abmahd der dem hiesigen Civil- und
Bürgerospitale gehörigen 2 Wiesen wird auf die
Dauer von 6 nacheinander folgenden Jahren,
nämlich von 1853 angefangen, bis einschließig
1858, am 7. April l. J. Vormittags um 10 Uhr
in der Amtskanzlei des hierortigen Civilspitals im
Versteigerungswege um den Meistbot verpachtet
werden.

Diese Wiesen, wovon die eine sich in der
Gemeinde Rakovajense sub Mappä-Nr. 264
mit dem Antheile von einer ganzen Hube, im
Flächenmaße von 3000 □ Klafter, die andere
aber in der Gemeinde Mlouca an der Rail-
städter-Commerzialstraße, unweit des dormaligen
Mauthamtes, sub Mappä-Nr. 40, 41, 42 und
43, mit den Antheilen von 4 Huben und dem
Flächenmaße von 5840 □ Klaftern befindet,
geben jährlich eine zweimalige Fehung, nämlich:
eine Heu- und eine Grummet-Abmahd.

Dieses wird mit dem Bemerken öffentlich be-
kannt gemacht, daß die diesfälligen Vicitations-
Bedingnisse in der hierortigen Amtskanzlei täg-
lich eingesehen werden können.

K. k. Staats- und Local-Böhlthätigkeits-
Anstalten - Direction zu Laibach am 22.
März 1853.

3. 374. (1)

Nr. 1215.

E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird
hiemit den unbekannt wo befindlichen Anton Ro-
mann'schen sel. Erben bekannt gemacht:

Es habe Frau Maria Babnig, von Fazine,
die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der,
auf ihrer im Grundbuche U. L. J. zu Großtahlen-
berg sub Urb. Nr. 26 und Rectf. Nr. 13 vorkom-
menden Halbhube, für die Anton Romann'schen sel.
Erben aus den Urtheilen ddo. 27. Juli 1803 und ddo.
30. April 1804 et intab. 22. Juni 1804 haftenden
Forderung pr. 154 fl. 25 1/4 kr. bei diesem Gerichte
angebracht und es sei zu ihrer Vertretung bei der
in dieser Rechtsache auf den 3. Juni l. J. ange-
ordneten Verhandlungstagsatzung Hr. Dr. Raf als
Curator aufgestellt worden.

Den Beklagten liegt demnach ob, bei dieser
Tagsatzung entweder persönlich zu erscheinen, oder
einen Vertreter zu ernennen und ihn dem Gerichte
bekannt zu machen, oder dem vom Gerichte aufge-
stellten Curator ihre allfälligen Behelfe sowieso an
die Hand zu geben, als widrigens diese Rechtsache
mit dem aufgestellten Curator allein verhandelt wird.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am
22. Februar 1853.

3. 408 (1)

Nr. 818.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird
hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen
des Herrn Josef Kottinig von Werb, gegen Anton
Jerina von Hrib, wegen aus dem Vergleiche vom
7. September 1848, 3. 196, schuldigen 58 fl. 3 kr.
M. M. c. s. c., in die executive öffentliche Verstei-
gerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche
der gewesenen Herrschaft Pfalz Laibach sub Rectf.
Nr. 165 vorkommenden Hube in Hrib Consc. Nr.
44, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von
930 fl. 40 kr. M. M. gewilliget, und zur Bornahme
derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungs-
tagsatzungen auf den 26. April, auf den 26. Mai
und auf den 26. Juni l. J., jedesmal Vormittag
um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß
die Realität nur bei der letzten, auf den 26. Juni
1853 angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht
erzieltem oder überbotenem Schätzungswerte auch

unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Vicitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 10. März 1853.

Z. 411. (1) E d i c t. Nr. 145.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Josef Kottwig von Werd, gegen Bartholmä Könf von Oberlaibach, wegen aus dem Verleiche vom 20. Jänner 1841 schuldigen 140 fl. M. M. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Loitsch sub Urb. Nr. 290 vorkommenden Drittelhube in Oberlaibach Conf. Nr. 205, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 758 fl. 45 kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungstagsakungen auf den 26. April, auf den 28. Mai und auf den 28. Juni l. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Drittelhube nur bei der letzten auf den 28. Juni l. J. angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielter oder überbotenem Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Vicitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 27. Jänner 1853.

Z. 389. (1) E d i c t. Nr. 1142.

Ueber die heute vom Andreas Premrou von Groß-Ubelsku, wider Simon Premrou und seine unbekannten Rechtsnachfolger, pcto. Zuerkennung des Eigenthums der, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Premwald sub Urb. Nr. 632 vorkommenden Realität, dem gefertigten Bezirksgerichte überreichte Klage wurde die Tagsakung auf den 24. Mai 1853, Früh 9 Uhr mit dem Anhang des § 29 a. G. D. anberaumt, und Hr. Carl Demischer von Senozee als Curator ad actum aufgestellt.

Demnach haben die Beklagten entweder selbst, oder durch einen Nachhaber bei der Tagsakung zu interveniren, oder aber ihre Rechtsbehelfe dem Curator an die Hand zu geben, oder selbst einen Sachwalter zu wählen und diesem Gerichte namhaft zu machen, als widrigenfalls der Streitgegenstand lediglich mit dem Curator ad actum ausgetragen wird.

R. k. Bezirksgericht Senozee am 16. Februar 1853.

Z. 388. (1) E d i c t. Nr. 1086.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Senozee wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Johann Puppis von Senozee, gegen Herrn Andreas W. von Senozee, wegen aus dem dießgerichtlichen Verleiche ddo. 11. März 1851, Z. 1286, schuldigen 60 fl. M. M. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Senozee sub Urb. Nr. 123 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 609 fl. 55 kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben loco Senozee drei Feilbietungstagsakungen: auf den 6. April, auf den 7. Mai und auf den 7. Juni 1853, jedesmal Vormittag 9 — 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten, auf den 7. Juni 1853 angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielter oder überbotenem Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Vicitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Senozee am 15. Februar 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:
Jenke.

Z. 387. (2) E d i c t. Nr. 1055.

Joseph Markut von Brejse hat wider den unbekannten Vorbesitzer der, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1045 vorkommende Realität, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums dieser Realität hieramts überreicht, worüber die Tagsakung auf den 24. Mai 1853 Früh 9 Uhr anberaumt wird.

Demnach haben alle Jene, welche auf die fragliche Realität einen Anspruch zu haben vermeinen, entweder selbst oder durch einen Macht-

haber zur Tagsakung zu erscheinen, oder aber ihre Rechtsbehelfe dem unter Einem als Curator ad actum aufgestellten Hrn. Carl Demischer von Senozee an die Hand zu geben, oder aber selbst einen Sachwalter zu wählen und diesem Gerichte namhaft zu machen, als widrigenfalls der Streitgegenstand lediglich mit dem Curator ad actum ausgetragen werden würde.

R. k. Bezirksgericht Senozee am 14. Februar 1853.

Z. 376. (3) E d i c t. Nr. 1219.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit den unbekannten wo befindlichen Simon Bartol und Johann Siergar und ihrem ebenfalls unbekannten wo bestatlichen Rechtsnachfolger bekannt gemacht:

Es habe Frau Maria Babnik von Fuzine die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf ihrer im Grundbuche Kallendubian sub Urb. Nr. 261 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hute habenden Forderungen, u. z. 1) der für Simon Bartol seit 4. September 1816 aus dem gerichtlichen Verleiche vom 9. October 1815 habenden Forderung pr. 1000 fl. B. Z., in G. M. 300 fl., der Interessen per 47 fl. und der Kosten per 4 fl.; 2) der für Johann Siergar aus dem gerichtlichen Verleiche vom 17. März 1815 seit 16. November 1816 habenden Forderung pr. 100 fl., bei diesem Gerichte angebracht, und es sei zu ihrer Vertretung bei der, in dieser Rechtsache auf den 3. Juni d. J. angeordneten Verhandlungstagsakung Hr. Dr. Anton Rak als Curator aufgestellt worden.

Den Beklagten liegt demnach ob, bei dieser Tagsakung entweder persönlich zu erscheinen, oder einen Vertreter zu ernennen und ihn dem Gerichte bekannt zu machen, oder dem vom Gerichte aufgestellten Curator ihre allfälligen Behelfe so gewiß an die Hand zu geben, als widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator allein verhandelt wird.

R. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 22. Februar 1853.

Z. 379. (3) E d i c t. Nr. 1023.

Vom Seite des k. k. Bezirksgerichtes Stein in Krain wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsache des Anton Julius Barbo von Gurkfeld, als Curator der Carl Gallinger'schen Pupillen, gegen Johann Baraga von Schmarja, pcto. 300 fl. c. s. c., die executive Feilbietung der, im Grundbuche Scherenbüchel sub Urb. Nr. 16 vorkommenden, zu Schmarja H. Nr. 27 gelegenen, gerichtlich auf 1757 fl. 5 kr. bewerteten $51\frac{1}{10}$ kr. Hubrealität bewilliget, und zur Vornahme die drei Termine auf den 25. April, auf den 25. Mai und den 25. Juni l. J., jedesmal von Früh 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang anberaumt worden, daß die Realität erst bei der III. Tagsakung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der neueste Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Stein am 27. Februar 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:

Konischegg.

Z. 380. (3) E d i c t. Nr. 1024.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht: Es seien in der Executionsache des Herrn Anton Julius Barbo von Gurkfeld, gegen Ursula Korbar von Mannsburg, wegen aus dem Verleiche ddo. 28. Jänner 1851, Z. 521, schuldigen 82 fl. 7 kr. c. s. c., zur Vornahme der bewilligten Feilbietung der, im Grundbuche Hof Mannsburg sub Urb. Nr. 5 a., Rectf. Nr. 4 vorkommenden, zu Mannsburg sub H. Nr. 3 gelegenen Halthube, die drei Termine auf den 22. April, auf den 23. Mai und den 23. Juni l. J., jedesmal von Früh 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem Verleiche anberaumt, daß die Realität erst bei der III. Tagsakung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der neueste Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Stein am 28. Februar 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:

Konischegg.

Z. 355. (3) E d i c t. Nr. 299.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiermit bekannt gemacht, daß zur bewilligten executiven Feilbietung der, dem Executen Jacob Hitz von Feistitz gehörigen, im Grundbuche der Füllstichengült St. Nikolaus zu Strachain sub Urb. Nr. 803 vorkommenden, auf 70 fl. geschätzten Waldanteile, dann des im Grundbuche Herrschaft Egg ab Krainburg sub Rectf. Nr. 48 B. legenden, und auf 160 fl. geschätzten Acker, wegen aus dem Urtheile vom

30. März 1853 dem Executionsführer Franz Eufanz schuldigen 103 fl. 55 kr. c. s. c., die drei Tagsakungen auf den 14. April, 12. Mai und 9. Juni l. J., Früh von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt wurden, daß die theilgeborene Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Dessen die Kaufslufigen mit dem Anhang verständigt werden, daß die Vicitationsbedingungen und Schätzung täglich hieramts eingesehen werden können.

R. k. Bezirksgericht Krainburg am 30. Jänner 1853.

Z. 360. (3) E d i c t. Nr. 1258.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es habe Johann Baumitz von Glogovitz, wider den, unbekannten Aufenthaltes abweisenden Priester, Johann Rauniker, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung, sich auf Löschung der auf seinem Freisitzgehöfte in St. Deward sub Urb. Nr. 31 $\frac{1}{2}$ H. seit 24. November 1770 habenden Zinsrents pr. 700 fl. eingebracht, worüber die Verhandlungstagsakung auf den 8. Juni l. J. Vormittags um 9 Uhr angeordnet wurde.

Hievon wird der Beklagte mit dem Anhang verständigt, daß er zur Tagsakung persönlich, oder durch einen Bevollmächtigten zu erscheinen, oder seine Rechtsbehelfe den ihm unter Einem bestellten Curator Hrn. Peter Tabernig in Prevoje mitzubringen habe, wie genß dieser Rechtsgegenstand lediglich mit dem erwähnten Curator ausgetragen werden würde.

Egg am 8. März 1853.

Z. 361. (3) E d i c t. Nr. 526.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsache der Theresia Koppitz von Saach, wider Georg Jomisek von Kotschna, die executive Feilbietung der im Grundbuche der Spiratsgült Stein sub Urb. Nr. 53, Rectf. Nr. 40 vorkommenden, auf 966 fl. geschätzten Halbhube, wegen aus dem Urtheile vom 2. Juli 1853, Nr. 2608, schuldigen 118 fl. c. s. c. bewilliget worden.

Es werden demnach des Vollzuges wegen drei Termine, auf den 6. Mai, 6. Juni und 6. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt, daß eine Veräußerung unter der Schätzung nur bei der dritten Tagsakung Statt fi. de.

Die Schätzung, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können hierorts eingesehen werden.

Egg am 27. Jänner 1853.

Z. 371. (3) E d i c t. Nr. 918.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Maffenfuß wird hiermit kundgemacht: Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanz-Procuratur-Abtheilung Laibach, nomine des hohen Aenars, wegen schuldiger, auf 25 fl. 28 kr. adjustirter, wie auch der weiteren Executionskosten die executive Feilbietung der dem Mathias Korazhin von Salloka gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Klingenfels Tom. I, fol. 401 und 402, Nr. Nr. 184 vorkommenden, auf 450 fl. gerichtlich geschätzten Hubrealität zu Salloka gewilliget, und es seien zu deren Vornahme 3 Feilbietungstagsakungen, auf den 12. April, 14. Mai und 15. Juni d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Verleiche angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsakung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Vicitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können täglich hieramts eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Maffenfuß am 28. Februar 1853.

Z. 365. (3) E d i c t. Nr. 558.

Vom k. k. Bezirksgerichte Weichselstein wird hiermit bekannt gemacht, daß die behaupte, im Grundbuche der Herrschaft Maffenfuß sub Rectf. Nr. 220 vorkommende, auf 912 fl. 45 kr. geschätzte Ganzhube des Anton Kovatsch zu Gemilia bei Johanneshal, wegen schuldigen 62 fl. 26 $\frac{1}{2}$ kr. c. s. c., executive veraußert und hiezu die Feilbietungstermine auf den 18. April, den 19. Mai und 20. Juni d. J., jedesmal Vormittags 10 Uhr im Loco der Realität mit dem angeordnet worden sind, daß selbe bei der ersten und zweiten Feilbietung nur über oder um den Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter der Schätzung hintangegeben werden wird.

Die Schätzung, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Weichselstein am 18. März 1853.

Programm und Einladung

zur Bildung eines Actien-Vereines, bezweckend den Ankauf und die Erweiterung
des

Heilbades Neuhaus bei Gills in Steiermark.

In Folge hoher k. k. Statthalterei-Bewilligung ddo. Graz den 5. März 1853, Zahl 376.

Das Bad Neuhaus bei Gills war, obwohl es bekannt gewesen, daß die Curgäste darin vieles Wünschenswerthe entbehren mußten, in seinen früher beschränkten Localitäten mit Kranken aus den benachbarten Provinzen stets überfüllt, weil deren mündliche Versicherung des guten Erfolges der Badecur immer wieder neue Curgäste zur Realisirung ihrer Hoffnungen anlockte. So befestigte sich zwar der Ruf der Heilquelle immer mehr und mehr, konnte sich aber durch eine Reihe von beinahe 300 Jahren nicht in jener Ausdehnung verbreiten, welche zur allgemeinen Würdigung und Anerkennung des Bades geführt hätte. Wie bekannt, findet die beste Sache, die glücklichste Idee in der Welt oft keinen Anklang, wenn sich nicht Jemand derselben mit außerordentlichem Interesse und unter unermüdetem Eifer annimmt, und mit nicht sinkender Kraft alle hinderlichen Klippen zu umschiffen sucht, um sein Ziel zu erreichen. So erging es auch diesem Bade. Es konnte nicht zur wohlverdienten Werthschätzung gelangen, ungeachtet dessen Quelle durch Jahrhunderte geräuschlos mit segnerischem Erfolge fortwirkte, — ja viele Tausende von ihren schweren und langen Leiden befreite!

Die Mineralquelle fließt unmittelbar aus Molassensandstein nahe an der Gränze des Kalkes in ein großes Bassin, an das sich ein zweites und drittes reihen, mit einer solchen Reichhaltigkeit, daß auf die Minute bei 8 Eimer (320 österr. Maß) Zufluß kommen. — Die Temperatur des Bassinwassers ist beständig im Winter und Sommer 28° R. Wärme. Das Wasser besitzt, wie die kräftigsten Thermen (z. B. Gastein, Pfäfers etc.), die Eigenschaft, die Wärme viel länger zu binden, als es ein künstlich erhitztes Brunnenwasser zu thun im Stande ist, übt auf abgestorbene vegetabilische Stoffe eine über raschende Belebung aus, — wirft im Bassin Blasen in reichlicher Menge, und perlt unaufhörlich, fein moussirend. Die chemische Analyse des Professors Dr. Gruschauer zeigt in 10.000 Gewichtstheilen: kohlens. Natron 0.060, kohlens. Magnesia 0.903, kohlens. Kalk 1.534, schwefels. Kali 0.128, schwefels. Natron 0.176, Chloratrium 0.022, Thonerde, extractive organische Materie, kohlens. Eisenorydul, Kieselsäure in unwägbarer Menge. Summe der fixen Bestandtheile 2.823; an Bicarbonaten gebundene Kohlensäure 2.334, freie Kohlensäure 1.161; Summe aller Bestandtheile: 6.318.

Es ist im Allgemeinen dem ärztlichen Forum genugsam bekannt, welche Heilkraft warme Mineralquellen von ähnlicher Composition auf den menschlichen Organismus auszuüben im Stande sind, und auf welche Art solche Wässer auf allgemeine Belebung und Kräftigung des geschwächten Körpers, so wie auf Abscheidung der Krankheitsstoffe wirken und dadurch Heilung der verschiedenartigsten Leiden herbeiführen. Auffallend ist jedoch, welche staunenswerthe Erfolge die Quelle besonders bei anhaltendem Baden äußert, und es muß dem großen Contacte des Natron (im Bassin 0.654 Pf.) mit dem Badenden bei einer längeren Badedauer zugeschrieben werden, wenn sie nicht etwa die in diesem Wasser inwohnende große magnetische Kraft, deren Wirkung leider noch zu wenig erschlossen ist, zu erzielen vermag. Nach den Erfahrungen dieses langen Zeitraumes zeigte die Quelle immer dann die glänzendsten Heilwirkungen, wenn die Leidenursache auf partielle oder totale Lebensschwäche des sensiblen oder irritablen Lebens beruhte, oder als solche fortwirkte.

Folgende Krankheiten sind es insbesondere, welchen die Quelle den außerordentlichen und wohlverdienten Ruf ihrer Heilkraft verdankt: 1) Gelenks-Steifigkeiten, schmerzhaftes Anschwellen des Zellgewebes und Muskelsystems, und Lähmungen — als Nachkrankheiten von Verletzungen und Entzündungen. — 2) Scropheln, Ueberfüllungen des Lymphapparates und dessen Drüsenanschwellungen, die englische Glierkrankheit, Gicht und Rheumatismus. — 3) Pso- — 4) Blut- und Schleimflüsse passiver Art, fehlerhafte Re- five Congestionen der Leber und Milz, besonders der Gebärmutter und Hämorrhoidal-Leiden. — 5) Krämpfe und schmerzhaftes Nervenleiden, Hysterie und Hypochondrie. — 6) Atonie der Schleimhäute nigung, Abortus, Unfruchtbarkeit und Bleichsucht. — 7) Durch Katarrh, Krampf, (Heiserkeit, chronischer Schnupfen, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Magenkrampf, Diarrhöen und chronischer Augenkatarrh). — 8) Zurückgebliebene Schwäche nach schweren Geburten, Krankheiten, großen Säfte- und Blutverlusten, Gicht oder Hämorrhoiden bedingte Blasenerkrankungen. — 9) Mercurial-Dyskrasie und Hautaffectionen: Geschwüre und Ausschläge.

Der im Jahre 1847 eingetretene Eigenthümer des Bades (Johann Graf v. Hoyos) erkannte im vollen Umfange, wie wohlbegründet der alte Ruf und das unerschütterliche Vertrauen auf die Heilkraft der Mineralquelle sei, und wie es nur in der Macht der Curanstalt liege, beides weit über die Gränzen der nachbarlichen Kronländer zu verbreiten. Er faßte, vom lobenswerthen Interesse angeregt, den Entschluß, die Localitäten zu vergrößern, und den gegenwärtigen Anforderungen entsprechende Bauten zu führen, und machte dadurch diesen Naturschatz unserer Steiermark der leidenden Menschheit in größerem Maßstabe zugänglich.

Diese aufopfernde Unternehmung wurde sogleich mit reichlichen Zinsen belohnt, denn in den sich jedes Jahr mehrenden Unterkunfts-Localitäten des Bades versammelte sich eine so große Menge von Curgästen, daß sie in der vollsten Saison nie untergebracht werden konnten. — Die wenigen Zimmer in den früheren Zeiten waren eben so ungenügend, wie gegenwärtig die 115 Fremdenzimmer nur für zwei Dritt-Theile der anlangenden Kranken Platz geben konnten.

Die Heilanstalt bietet gegenwärtig im Kleinen nun Alles, was zum Curplane und einem wohlthätigen Landaufenthalte nöthig ist; sie besitzt 4 Bassins, über 100 Fremdenzimmer, einen großen Cursaal, geräumige Speise-Localitäten, eine große Traiteurlüche, Billardzimmer, eine Hauskapelle, ein Kaufmannsgewölbe, ein Trockenhaus, große Stallungen und Gemüsegärten, eine Eisgrube etc.

Noch ist der reizenden, erquickenden und ausgebreiteten Anlagen und Promenaden im dunkelsten Fichtenwalde zu erwähnen, indem sie sowohl ihrer natürlichen Vorzüge wegen, als auch der ungemein zweckmäßigen Ausstattung derselben, ihres Gleichen selbst in Badeorten ersten Ranges kaum finden dürften.

Die Lage des Bades in der fruchtbaren südlichen Steiermark, in einem äußerst romantischen Thale, 1¹/₂ Stunden von der Eisenbahn-Station Gills entfernt, ist jedenfalls eine für einen Curort vorzügliche zu nennen. Eine dichte Gebirgskette umgibt das Thal, einen vielfachen Kranz von an Form und Höhe sehr unterschiedenen Bergen darstellend. Die näheren Berge und Hügel von minderer Höhe sind theils mit Laub- und Nadelholz bewachsen, theils Ackerland, theils mit Weingärten besetzt, deren Gesamtanblick, nebst den zerstreut an den Berglehnen sitzenden Weinbauergehöften, einen äußerst freundlichen Eindruck hervorbringt. Die Gebirge in der Ferne steigen stufenweise immer höher empor, bis sie sich in der Entfernung von 3 Stunden als kahle Kalkgebirgskuppen von 3000 bis 5000 Fuß über die Meeresfläche erheben, und für den Freund wildromantischer und pittoresker Natur die Schönheit der Landschaft noch mehr erhöhen. Das Thal selbst ist äußerst fruchtbar, und wird fast mit allen Feldfrüchten unserer gesegneten Provinz bebaut.

Die Umgebungen des Badeortes sind äußerst malerisch und großartig, und bieten den Curgästen durch Felsenklüften, Bergklämme, Thäler, Waldpromenaden, Aussichtspunkte, Ruinen, Schlösser und Belustigungsorte die herrlichste Abwechslung.

Endlich besitzt die Gegend eine sehr gesunde, reine Luft und ein überaus mildes Klima, indem das Thal gegen Nord- und Ostwinde von dem nahen Bachergebirge geschützt wird, anderseits so viel Lustzug besitzt, daß sich nie im Thale Nebelschichten sammeln; welche günstigen climatischen Verhältnisse eine sehr große Ausdehnung der Badesaison zulassen, wie es denn auch wirklich der Fall ist, daß alljährig Ende April die ersten Curgäste anlangen, und in der zweiten Hälfte des Octobers die letzten dem Thale „Lebewohl“ sagen.

Das Bad vereint daher auf die seltenste Weise alle günstigen Momente, welche sich nur für einen vorzüglichen Curort und aller sich daran knüpfenden Hoffnungen denken lassen. Als: 1) Den Besitz einer sehr reichhaltigen Mineralquelle, deren Vertrauen und Ruf groß und seit alter Zeit her befestigt ist, und deren Erfolge auf Heilung der Krankheiten unzählige Beispiele aufzuweisen haben. — 2) Eine außerordentlich glückliche und schöne Lage, gepaart mit der größten Bequemlichkeit im Genuße der Landschaft. — 3) Die herrlichen Umgebungen. — 4) Ein vortreffliches Klima. — 5) Die Nähe der südlichen Staats- eisenbahn und die Nähe der Stadt Gills als Vereinigungspunkt mehrerer projectirter und in naher Zukunft auszuführender Eisenbahnen.

(Ausführlicher sind alle diese günstigen Verhältnisse des Badeortes, dessen Gestaltung wohl keinesfalls auf modernes Renommée basirt ist, in einem Baderichte von Dr. v. Kottowik (in Graz in der Fersl'schen Buchhandlung und in Wien bei C. Gerold) besprochen.)

Um es mit vereinten Kräften zu ermöglichen, die Heilkräfte des Bades in noch größerem Umfange wirken zu lassen, hat sich das gefertigte Comité zur Gründung eines Actien-Vereines gebildet, dessen Aufgabe und Zweck sein soll, durch fruchtbringende Verwendung einer genügenden Capitalsumme das Bad Neuhaus anzukaufen, dasselbe durch zweckmäßige Bauten nach den jeweiligen Zeitbedürfnissen zu vergrößern, und dadurch zum Wohle der leidenden Menschheit beizutragen.

Das Comité hat zu diesem Ende vor Allem den schriftlichen Verkaufsangebot des Herrn Joh. Grafen v. Hoyos, an welchen er sich der entstehenden Actien-Gesellschaft gegenüber bis zum 2. August 1853 gebunden erklärte, einer weislichen Prüfung unterzogen.

Object des Kaufes bildet: 1) Das landtäfliche Mineralbad Neuhaus und die damit vereinten, freigelösten Realitäten, Sibar und Mihatschbube genannt. — 2) Die im Jahre 1848 hinzugekaufte Novak'sche Realität, bestehend aus den Urb. Nr. 29, Nr. 9, Nr. 34.

Das Flächenmaß gesammter Realitäten beträgt nach der Catastral-Aufnahme 54 Joch. Davon entfallen auf Wiesen mit Obst 2¹/₂ Joch, Wiesen 10 Joch, Acker 12 Joch, Weide 4 Joch, Waldung 21¹/₂ Joch, Gärten 2 Joch und Bauarea 2 Joch. Die Waldungen bestehen zum Theile aus Eichen und Buchen, zum größeren Theile aus hochstämmigen Fichten und Föhren.

Die Gebäude sämmtlicher Realitäten sind folgende: 1) Das im Jahre 1848 um die Hälfte vergrößerte Hauptgebäude, enthaltend 110 Zimmer und Cabinet, das große Curbassin, das Separatbassin, das Wannenbad, 3 Küchen und 4 Kaffeeherdchen, 1 Billardzimmer, die Speise-Localitäten, den großen schönen Cursaal, die Capelle. — 2) Das im Jahre 1847 erbaute Fremdenbad-Gebäude, enthaltend das Fremdenbassin, 5 Wohnzimmer und 1 Küche. — 3) Das Armenbadgebäude mit dem Bassin. — 4) Die hölzerne Wagenhütte. — 5) Der große Pferdestall nebst Wagenremise. — 6) Das aus Eichenholz im Jahre 1848 gebaute Trocknungshaus. — 7) Das Hühnergebäude von Holz, enthaltend 5 Zimmer, 1 Cabinet, Küche und Keller. — 8) Novak's Gasthaus, enthaltend 7 Zimmer, 2 Küchen und Keller. — 9) Das große Meiergebäude mit 2 Pferdestallungen, 1 großen Kuhstall, Tenne und Getreideböden. — 10) und 11) Zwei offene Remisen. — 12) Eine Holzhütte. — 13) Ein großer Schweinstall. — 14) Das Wiesenhaus (1850), enthaltend einen großen gewölbten Pferdestall, Keller und 17 Wohnzimmer. — 15) Das Milchmariandhaus mit 2 Zimmern, 1 Küche und 1 Keller. — 16) Die im J. 1850 erbaut

Eisgrube. — Alle Wohngebäude sind mit Dachrinnen versehen. Der sämtliche Fundus instructus besteht aus der Meublierung sämtlicher Zimmer — dem Bettzeuge, der Wäsche, Saaleinrichtung nebst Pianoforte, der Capelleneinrichtung, Traiteurieiinrichtung nebst Billard, Wägen, 2 Pferde, Meubeln der Anlagen &c. Für alle diese Objecte fordert Herr Joh. Graf v. Hoyos einen Kauffchilling von 192.000 fl. C. M., und ein von der Actien-Gesellschaft selbst zu bestimmendes Schlüsselgeld.

Das Comité hat nach genauer Erwägung aller Umstände, nach vorläufiger Besichtigung der Gebäude durch Sachverständige, nach Einsicht der letzten Ertragsrechnung in Entgegenhaltung mit den früheren Jahresrechnungen und nach Beurtheilung der Ertragsfähigkeit und der darauf begründeten Wahrscheinlichkeitsberechnungen den obigen Kaufsanbot pr. 192.000 fl. C. M. und ein Schlüsselgeld für annehmbar gefunden. Das Comité hat weiters ein Anlagscapital von 250.000 fl. C. M. zu diesem Unternehmen vor der Hand für genügend befunden, wornach über Hinwegzahlung des Kauffchillings und der mit der Erwerbung des Bades und mit der Gründung des Vereines verbundenen Auslagen noch ein Capitalsfond von mehr als 50.000 fl. C. M. erübrigt würde, welcher zur Erweiterung des Bades nach Bedürfnis verwendet, mittlerweile aber fruchtbringend angelegt werden soll.

Diese durch Actien einzuzahlende Capitalsumme pr. 250.000 fl. C. M. würde sich nach den angestellten Berechnungen schon das erste Jahr durch die Erträgnisse der Realität in ihrem gegenwärtigen Zustande und durch die Gebarung mit dem Actiencapitale zu 5 Percent verinteressiren.

Die Vergrößerung der jetzigen Cur-Anstalt durch Errichtung zweckmäßiger, das jeweilige Bedürfnis nicht übersteigender Bauten, als eigentlicher für die Menschheit nutzbringender Momente, würde zugleich die Quelle der fortwährend steigenden Verzinsung des Actiencapitals, indem das Comité dießfällige Berechnungen eingesehen hat, aus welchen sich mit großer Wahrscheinlichkeit ergibt, daß sich neue Gebäude zu hohen Zinsen rentiren, und daß die dadurch erzeugte Zinserhöhung der Actien mit der Vermehrung neuer, den Bedürfnissen entsprechender Gebäude immer fortschreitet, dergestalt, daß sich neben der 5percentigen Verzinsung der Actien binnen 10 Jahren ein Ueberschuß von 50.000—60.000 fl. C. M. ergeben würde.

Die Berechnungen wurden mit großer Genauigkeit und mit Berücksichtigung der verschiedenen Bade-Saisons, deren Verhältnisse, Bedürfnisse, Einkünfte und Beeinträchtigungen abgefaßt und das Resultat dürfte mit Bestimmtheit erzielt werden, wenn man die günstigen Momente betrachtet, deren sich ein ähnliches Unternehmen selten zu erfreuen hat, als: 1. Die obenerwähnten Vorzüge des Bades und seiner Quelle. 2. Der Umstand, daß das ganze Kesselfthal durch die erwähnte Kaufsumme in den Besitz des Actienvereines gelange, wodurch niemals eine Concurrenz von Bauunternehmungen eintreten kann, welche ein gegenseitiges Herabdrücken der Zinsungen der Häuser in Badeorten zu bewirken pflegt. 3. Daß bereits die kostspieligsten Bauten, welche keine unmittelbare Rente abwerfen, z. B. der Curtsaal, die Traiteurie, die Capelle, das Bassin, die Anlagen &c. zweckmäßig hergestellt sind, und trotz eintretender Vergrößerung des Badeortes noch viele Jahre genügen werden, daher die Revenuen neuer Gebäude, welche meistens in Unterkunfts-Localitäten bestehen würden, mit großer Genauigkeit berechnet werden können.

Die Art der Vergrößerung der jetzigen Cur-Anstalt durch zweckmäßige Bauten, so wie die Verwendung der in Aussicht stehenden Erträgnisse, Ueberschüsse und somit die Bestimmung, ob dieselben als Reservefond benützt, oder ob die Actien mit höheren als 5percentigen Interessen verzinst werden sollen; ob die Ueberschüsse zu einer jährlichen Prämien-Vertheilung für eine Anzahl zu verlosender Actien verwendet; oder ob endlich dieser Fond zur Hinauszahlung von Actien im Wege der Verlosung mit einem namhaften Zuschusse gewidmet werden soll, wodurch nach einer Reihe von Jahren die dann im Werthe bedeutend erhöhte Realität in den Besitz einer kleinen Anzahl von Actien käme, wodurch die noch nicht verlosenen Actien im Werthe außerordentlich steigen müßten; alle diese Bestimmungen und Verfügungen muß das gefertigte Comité den Beschlüssen der künftigen Actiengesellschaft und den Vereinsstatuten überlassen.

Um die beabsichtigte Actiengesellschaft ins Leben zu rufen, ist es jedoch notwendig, daß die künftigen Actionäre schon im Vorhinein über folgende Punkte einverstanden sind, und es wird zur Bedingung gesetzt, daß jeder Actionär durch die Subscription auf Eine oder mehrere Actien auch an folgende Punkte gebunden sei, als:

§. 1. Das Bad Neuhaus mit allen dazu gehörigen Grundstücken, Gebäuden, Badeeinrichtung, todten und lebenden Fährnissen, wie es hier oben beschrieben worden ist, wird von der Actiengesellschaft um den Kauffchilling von 192.000 fl. C. M. und ein von dieser Gesellschaft zu bestimmendes Schlüsselgeld gleich nach Constituirung des Vereines gekauft.

§. 2. Zur Deckung des Ankaufspreises, der mit der Erwerbung des Bades und mit der Constituirung des Actienvereines verbundenen Auslagen, dann zur Gründung eines Fonds zur Verbesserung und Vergrößerung der Cur-Anstalt wird ein Stammcapital von 250.000 fl. C. M. bestimmt, und dieses Capital durch Hinausgabe von 1250 Actien, jede im Preise von 200 fl. C. M., hergestellt.

§. 3. Jede Actie soll aus den Einkünften der Baderealität, so weit sie hinreichen, und aus den Revenuen des übrigen Stammcapitals mit jährlichen fünf Percent, u. z. am 2. Jänner jedes Jahres nachhinein verzinst werden.

Die seiner Zeit eingezahlten Actien werden immer vom ersten Tage des auf die Einzahlung folgenden Monats an verzinst.

§. 4. Sobald wenigstens 800 Actien subscribirt sind, wird das gefertigte Comité die bis dahin durch Actieneinzahlungen bekannten Teilnehmer zu einer Generalversammlung in Graz mit öffentlicher Bekanntgabe des Ortes und der Zeit der Versammlung durch die Zeitungsblätter einladen.

Die Einzeichnung oder Subscription auf Actien geschieht, wie später erwähnt wird, in verschiedenen Orten. Sobald die Zahl von 1250 Actien gezeichnet ist, wird die Subscription für geschlossen erklärt. Wenn vor dieser Erklärung mehr als 1250 Actien gezeichnet sein sollten, so entscheidet das Datum der Subscription die Rangordnung dergestalt, daß die späteren Einzeichnungen über die Normalzahl hinwegfallen.

§. 5. Bei dieser ersten Generalversammlung haben die erscheinenden Teilnehmer vor Allem mit absoluter Majorität, welche nicht nach Köpfen, sondern nach der Anzahl der subscribirten Actien berechnet wird, den Beschluß zu fassen, auf welche Art künftighin das Stimmrecht jedes Theilnehmers ausgeübt werden soll. Das Comité wird hierzu auch ermächtigt, die Eigenschaft der bei dieser ersten Generalversammlung erscheinenden Personen als Teilnehmer zu verificiren. Teilnehmer, welche bei der ersten Generalversammlung weder persönlich, noch durch einen speciell Bevollmächtigten erscheinen, werden als mit den Majoritätsbeschlüssen der Anwesenden einverstanden geachtet.

Auf Grundlage dieses Beschlusses über das künftige Stimmrecht hat die Generalversammlung den von dem Comité vorgelegten Entwurf der Vereinsstatuten zu prüfen und diese Statuten entweder modificirt oder unverändert zu beschließen.

Nach diesem zweiten Beschlusse hat die Generalversammlung zur Wahl des in den entworfenen und beschlossenen Statuten zur Vertretung der Gesellschaft nach Innen und Außen, zur Realisirung des Vereinsvermögens und zur Verwaltung desselben vorgesehenen Directoriums und der Ausschüsse zu schreiten.

Das Comité wird alsdann dieser gewählten Repräsentanz der Generalversammlung den Entwurf des Kaufvertrages über die Baderealität mit dem damaligen Eigenthümer als Grundlage des zu gründenden Actienvereines zur Prüfung übergeben.

§. 6. Das gewählte Directorium hat alsogleich im Vereine mit dem Gründungs-Comité um Vorlage der beschlossenen Vereinsstatuten und des unter Anbahnung der höheren Vereinsgenehmigung abgeschlossenen Vertrages über den Ankauf der Baderealität mit dem damaligen Eigenthümer um die Bewilligung zur Errichtung des Actienvereines bei den hohen Behörden einzuschreiten.

§. 7. Die erst nach der Generalversammlung eintretenden Subscribern erklären sich kraft ihrer Einzeichnung zugleich einverstanden mit dem zur hohen Bewilligung vorgelegten Statutenentwurfe und mit der Wahl der Repräsentanz des Actienvereines.

§. 8. Sobald der Actienverein und dessen Statuten die höhere Genehmigung erlangt haben, tritt derselbe unter der hiermit vorgeschlagenen Benennung: „Actien-Verein des Heilbades Neuhaus bei Cilli“ ins Leben.

Das Comité wird darauf den Repräsentanten der Actiengesellschaft alle auf dieses Geschäft Bezug habenden Acten und die Rechnung über die gehaltenen Voraussagen übergeben.

Die Vereinsrepräsentanten haben sodann die Aufforderung zur Einzahlung der subscribirten Actien zu veröffentlichen, die Actienbeträge gegen Hinausgabe der Actienurkunden einzulösen, hiervon die in der Rechnung des Comité vorkommenden Auslagen zu bezahlen und alsogleich dann den Ankauf des Bades, die Uebernahme desselben und die Verwaltung des ganzen Vereinsvermögens zu realisiren.

Mit dem Acte der Uebergabe der Rechnung an die Vereinsrepräsentanz und der Berichtigung derselben erlischt sowohl die Wirksamkeit als auch die bis zur Constituirung des Vereines rückfichtlich der Voreinleitungen und der Vertretung der Interessen desselben dauernde Verantwortlichkeit des Comité.

Das Comité erläßt somit die Einladung an das P. T. verehrte Publikum, Sich bei einem Unternehmen betheiligen zu wollen, bei welchem die Actionäre ihre Capitalien gewinnbringend anlegen und dabei ohne pecuniärem Opfer dem Lande und der Menschheit namhaften Nutzen schaffen!

Daß diese Vortheile in sicherer Aussicht stehen, mag der Umstand beweisen, daß der jetzige Badeinhaber und dessen Familie, denen die Ertragsfähigkeit des Bades doch sehr genau bekannt sein muß, schriftlich erklärt haben, sich mit 40.000 fl. C. M. durch Uebernahme von 200 Actien bei diesem Unternehmen interessiren zu wollen.

Nachdem es von wichtigem Interesse ist, den Verein bei dem Beginne der dießjährigen Bade-Saison zu constituiren und die Badeanstalt noch dieses Jahr in eigene Regie zu übernehmen, so ladet das Comité das verehrte Publikum zur baldigen und zahlreichen Einzeichnung auf Actien in Subscriptionskarten ein.

Jede solche Einzeichnung muß auf einen bestimmten Namen lauten und das Datum der Einzeichnung enthalten, und begründet die Verbindlichkeit, die gezeichnete Zahl Actien zu übernehmen und für jede gezeichnete Actie 200 fl. C. M. bar zu bezahlen, und zwar längstens in 4 Wochen nach der von der Repräsentanz des genehmigten Actienvereines kundgemachten Einzahlungsaufforderung. Dem P. T. Abnehmer einer größeren Anzahl Actien steht es jedoch frei, diesen Zahlungstermin nur für die Einzahlung von 3 Actien zuzuhalten; für den Rest der weiters noch subscribirten Actien werden erweiterte Zahlungsstermine zugestanden, welche sich jedoch nicht über 4 Monate nach der ersten Einzahlungsaufforderung ausdehnen dürfen.

Orte zur Actien-Einzeichnung in bereit liegende Subscriptionskarten sind folgende: Für Graz: Die Geschäftskanzlei des Comité (Schmiedgasse Nr. 371, 3. Stock). Die Leinwandhandlung der Herren Novak & Sohn (in der Murgasse). Das Comptoir der Herren Schöffler & Söhne. Das Comptoir des Herrn F. Settele. — Für Klagenfurt: Das Handlungshaus des Herrn Fr. Umfahrer Sohn Franz. — Für Laibach: Das Handlungshaus des Herrn Josef Schreier.

Zur größeren Bequemlichkeit des Publikums werden baldigst Subscriptionsorte auch in anderen Städten von Steiermark und in den anderen Kronländern der Monarchie bestimmt und bekannt gegeben werden.

Graz den 1. März 1853.

Comité: J. C. Kees m. p., Realitätenbesitzer. Wilh. Graf v. Rhänburg m. p. Dr. G. v. Kottovitz m. p., d. m. Badedirector. W. Novak m. p., Handelsmann. Johann Pauer m. p., Herrschaftsbesitzer. Mich. Purgleitner m. p., Realitätenbesitzer. Ludwig v. Nebenburg m. p., Herrschaftsbesitzer. Dr. Carl Rechbauer m. p., Hof- und Gerichts-Advocat. Dr. Wilm m. p., Bürgermeister, Hof- und Gerichts-Advocat. Dr. Ant. Edl. v. Wafferfall m. p., Hof- und Gerichts-Advocat. Med. Dr. Zaruba m. p.